



# Deutscher Bundestag

Ausschuss für Verkehr  
und digitale Infrastruktur

---

**Parlamentarischer Abend** „Leise Züge 2020 – eine Zwischenbilanz“

Dienstag, 17. Januar 2017, 18.00 Uhr (Beginn der Einführung: 18:30 Uhr)

**Begrüßung und Einführung** durch den Vorsitzenden des

Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur, Martin Burkert, MdB

Ort: Bayerische Vertretung, Behrensstraße 21-22, 10117 Berlin

Liebe Mitglieder und Freunde der Parlamentsgruppe Schienenverkehr, sehr geehrter Herr Minister Dobrindt, sehr geehrte Damen und Herren! Zunächst wünsche Ihnen allen ein gutes und gesundes neues Jahr und freue mich, dass Sie zum ersten Parlamentarischen Abend des Jahres 2017 so zahlreich erschienen sind.

Mit dem Thema „Schienenlärm“ befasst sich die Parlamentsgruppe regelmäßig. Die Güterbeförderung per Schiene ist umweltfreundlich und entlastet die Straßen. Dem hohen gesellschaftlichen Nutzen des Verkehrsträgers Schiene stehen aber auch Beeinträchtigungen für die Anlieger an den Bahntrassen gegenüber. Dass übermäßiger Verkehrslärm gesundheitsschädliche Auswirkungen haben und die Lebensqualität beeinträchtigen kann, ist durch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen dokumentiert. Die NORAH-Studie etwa konnte einen Zusammenhang von Verkehrslärm – auch des Schienenverkehrs – mit dem Auftreten von Herzinfarkten, Schlaganfällen, Herzinsuffizienzen und Depressionen feststellen. Zu Recht erwarten die Menschen in den betroffenen Gebieten deshalb von der Politik eine baldige und spürbare Reduktion des von Güterzügen verursachten Lärms unterhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte. Effektiver Lärmschutz ist dabei nicht nur zum Wohle der Betroffenen erforderlich. Er ist – das ist gerade für



„Bahn-Freunde“ wichtig – auch zentral für die weitere gesellschaftliche Akzeptanz des Güterverkehrsträgers Schiene. Entsprechend wichtig ist das Thema auch für uns im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages.

Eine Reihe von Maßnahmen wurde bereits ergriffen: So wurde etwa der frühere „Schienenbonus“ schrittweise abgeschafft. Für den Güterverkehr auf der Schiene gelten nunmehr dieselben Grenzwerte wie für diejenigen auf der Straße. Im März 2016 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die „Strategie Leise Schiene 2020“ vorgestellt. Der Bund investiert in diesem Rahmen verstärkt in leisere Züge und Gleise. Die Umrüstung „lauter“ Güterzüge mit veralteten Graugussbremsen wird durch wirtschaftliche Anreize – Stichwort: „lärmbabhängige Trassenpreise“ – aber auch durch ein umfangreiches Förderprogramm unterstützt. Außerdem wird die Entwicklung „innovativer Güterwagen“ finanziell gefördert. Zuletzt hat das Kabinett im Dezember 2016 den Entwurf des BMVI für ein „Schienenlärmschutzgesetz“ angenommen. Damit sollen ab dem Jahr 2020 unter anderem laute Güterzüge auf dem deutschen Netz untersagt werden.

Allerdings müssen alle Bemühungen um eine strengere Regulierung von Lärm durch Güterzügen zugleich der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene Rechnung tragen. Weiterhin verharrt der Marktanteil der Güterbahn bei unter 20%. Wird der Güterzugverkehr allzu ineffektiv, teuer und unattraktiv gemacht, käme es zu einer unerwünschten Verlagerung von der Schiene auf die Straße.



Einen wichtigen Gesichtspunkt stellen schließlich die Vorgaben des EU-Rechts dar. Dies zeigt sich besonders beim Thema „leise Bremsen“: Nach Angaben des BMVI befanden sich Ende September 2016 unter den 167.000 aktiven Güterwagen im deutschen Nationalen Fahrzeugregister circa 34.000 Waggonen ausländischer Wagenhalter. Von diesen waren erst ungefähr 15% mit „leisen“ Bremsen ausgerüstet. Der DB-Fuhrpark konnte hingegen zum selben Termin etwa 42% an „leisen“ Güterwagen aufweisen. Aktuelle Zahlen werden wir sicher heute hören. Angesichts der zentralen Lage Deutschlands für den europäischen Güterverkehr wird jede Form von nationaler Regulierung, die ausländische Halter von Güterwagen zu Investitionen zwingt, sowohl seitens der EU-Kommission, als auch unserer europäischen Partnerländer kritisch auf die Einhaltung des Unionsrechts überprüft werden.

Bei diesen ersten einleitenden Stichworten möchte ich es bewenden lassen. Der Dank für die heutige Veranstaltung geht an das Verkehrsforum, Herrn Hailer. Ich begrüße außerdem herzlich unsere Gäste auf dem Podium:

Herrn Staatssekretär Ferlemann aus dem BMVI,

Herrn Dr. Fischer, Vorstandsvorsitzender der VTG AG,

Herrn Abgeordneten Rüdell von der Parlamentsgruppe Bahnlärm,

Herrn Dr. Wilder, Vorstandsvorsitzender der DB Cargo AG,

Herrn Marcin Wójcik von der Generaldirektion Transport und Verkehr der EU-Kommission

und last but not least: Herrn Fockenbrock vom Handelsblatt, der die Diskussion moderieren wird.

Nun freue ich mich auf Ihren Vortrag, sehr geehrter Herr Minister Dobrindt, und wünsche uns anschließend eine anregende Diskussion zum Thema „Leise Züge 2020 – eine Zwischenbilanz“.